

**Mike.homann@stadt-koeln.de**

**Köln, 2018**

**Einspruch Umgehungsstraße Nord-Ost -Weißdornweg bis Rodenkirchenerstr.**

Sehr geehrter Herr Homann,

ich lege hiermit Einspruch gegen die Umgehungsstraße Nord-Ost ein, die vom Weißdornweg an der Tennishalle Schmitte vorbei bis zur Rodenkirchenerstr. geplant ist.

Grundsätzlich stelle ich in Frage, dass diese Straße in dem Teilstück Weißdornweg bis Rodenkirchenerstraße zur Entlastung beiträgt. Ich stelle auch in Frage, dass der Verkehrsabfluss durch den Bau dieser Straße beschleunigt wird.

Der Engpass liegt bei den Autobahnen, die nicht überbrückt werden können. Der Verkehrsabfluss kann nur durch weitere Straßen aus Rondorf heraus gewährleistet werden.

Ich bezweifle auch den Nutzen, eine zusätzliche Straße hin zur Rodenkirchenerstr. zu bauen, wo bereits der Weißdornweg direkt zur Rodenkirchenerstr. führt.

Der Bau dieser ca. 300 Meter zerstört:

- ein weiteres Wasserschutzgebiet. Wie kann es sein, dass der Umweltschutz über alle Maßen missachtet wird? Die Bauauflagen der Stadt Köln zum Schutz dieses Gebietes waren sehr hoch. So wurden u.a. Rigolen in den Gärten gefordert. Die Stadtplaner nehmen sich das Recht, ein weiteres Wasserschutzgebiet zu zupflastern?
- die Wohnqualität des Wohngebiets Halv-Miel-Ring/An der Sophienhöhe, das erst seit 10 Jahren besteht. Dieses Wohngebiet ist bereits durch Lärm und Emissionen von den Autobahnen A4 und A 555 hoch belastet. Weitere Belastungen sind unzumutbar.
- das Wäldchen zwischen Halv-Miel-Ring und Rodenkirchenerstr.. Es müsste gerodet werden. Hier wurde ein nistendes Eulenpaar gesichtet sowie Greifvögel. Ausserdem leben zahlreiche Kröten in diesem Gebiet, die schützenswert sind.
- Steuergelder. Der Vorschlag, die Umgehungsstrasse bis zur Rodenkirchenerstr. zu bauen, ist überflüssig, da diese letzten 300 Meter viel Steuergelder kosten werden. Den besseren Verkehrsabfluss garantiert der Bau nicht. Die Straße Weißdornweg ist bereits vorhanden und führt zur Rodenkirchenerstr. Sie kann weiter genutzt werden. Das würde Steuergelder sparen.

Ich fordere:

- den Schutz des Wohngebietes Halv-Miel-Ring / An der Sophienhöhe und der dort lebenden Menschen vor Lärm und Emissionen.
- den Schutz des dortigen Wasserschutzgebietes.
- den Schutz des Waldes.
- den Schutz der dort im Wald lebenden Tiere.
- mindestens eine weitere aus Rondorf herausführende Straße.

- die schnellstmögliche Installation einer Ampel/ eines Rotsignals an der Straße Wasserwerkswäldchen/ Militärring um den Verkehrsabfluss aus Rondorf /Hochkirchen zu garantieren.

Zu den bereits vorgeschlagenen Verkehrsmaßnahmen in der Verkehrsuntersuchung von Dr. Brenner (2015) möchte ich ergänzend vorschlagen, die Fußgänger-/ Radfahrerbrücke, die im Plangebiet über die Autobahn 4 führt, für den Autoverkehr zu öffnen. Die Brücke führt in den Robinienweg, der wiederum in die Militärringstraße mündet.

Das Hamburger Verkehrskonzept der Sierichstraße könnte Vorbild sein. Hier wird die Fahrtrichtung tageszeitenabhängig gewechselt: von 4 Uhr bis 12 Uhr fließt der Verkehr stadteinwärts, von 12 Uhr bis 4 Uhr darf nur stadtauswärts gefahren werden.

Dass diese Straße durch ein Stück Grüngürtel führt, dürfte zumindest verkehrstechnisch kein Problem sein. Die Gleuerstraße macht es vor.

Ich kündige hiermit außerdem die Gründung einer Interessensgemeinschaft gegen den Bau der Umgehungsstraße an dem Wohngebiet Halv-Miel-Ring / An der Sophienhöhe an – unter der Federführung von Rechtsanwältin Tanja Schweisfurth, Halv-Miel-Ring 11, und PR-Beraterin Simone Tilgert, Halv-Miel-Ring 12.

Mit freundlichen Grüßen